

GEMEINSCHAFTSPRAXIS DER FRAUENÄRZTE
Zentrum für Reproduktionsmedizin

DR. MED. M. HAMORI
DR. MED. R. BEHRENS
DR. MED. A. HAMMEL

Daten und Fakten.

INFORMATIONEN ZUM
THEMA KINDERWUNSCHBEHANDLUNG

Sehr geehrtes Paar,

Heute gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich über alle Aspekte einer Kinderwunschbehandlung zu informieren.

Interessierte Paare finden heute ein Sammelsurium an Informationen im Internet, in Zeitschriften oder Fernsehsendungen.

Gerade Praxen in den europäischen Nachbarländern weben oft unseriös um Kunden.

Oft werden dort irreführende oder sogar falsche Behauptungen gemacht. So werden unrealistisch hohe Schwangerschaftsraten angegeben, die nur mit der Anwendung von Labormethoden erreichbar wären, die angeblich in Deutschland verboten seien.

Wir distanzieren uns von solchen Vorgehensweisen und wollen einige dieser „Behauptungen“ zum Thema künstliche Befruchtung richtig stellen.

Wir, das gesamte Team unserer Kinderwunschpraxis, wollen Sie offen und sachlich richtig informieren und Ihnen die Möglichkeit geben, sich selbst ein objektives Bild über Ihre Behandlungschancen zu machen.

BEHAUPTUNG NR. 1

„ Im Ausland sind die Chancen bei einer künstlichen Befruchtung schwanger zu werden höher als in Deutschland“

Die Fakten: Weltweit werden seit etwa 30 Jahren künstliche Befruchtungsbehandlungen (IVF/ICSI) durchgeführt.

Heute wissen wir, dass die Schwangerschaftsrate vor allem von dem Lebensalter der Frau und der Qualität der Eizellen/Embryonen abhängig ist und sich über alle Altersgruppen unter 40 Jahren **seit Jahren bei etwa 20 - 40 % pro Behandlungsmonat bewegt.**

Aber sind die Schwangerschaftsraten im Ausland wirklich höher als in Deutschland?

Hierzu muss man sich **unabhängige Meldestatistiken** der einzelnen Länder ansehen.

In den für Kinderwunschaare interessanten europäischen Nachbarländern **gibt es nur in Österreich** (nicht aber in Tschechien) **ebenso wie in Deutschland** eine Jahresstatistik über die IVF/ICSI-Behandlungen.

In Österreich sind diese Jahresberichte des IVF-Fonds über die Homepage des Bundesministerium für Gesundheit in Österreich abrufbar unter:
<http://www.bmgfi.gv.at/cms/site/standard.html?channel=CH0975&doc=CMS1038912858686>

(Bundesministerium für Gesundheit Österreich --> Fachbereiche --> Gesundheitsförderung und -vorsorge --> IVF-Fond --> Jahresberichte)

In Deutschland erstellt das Deutsche IVF-Register (DIR) die Jahresberichte.

Abrufbar unter:

[www.deutsches-ivf-register.de/\(Jahresberichte\)](http://www.deutsches-ivf-register.de/(Jahresberichte))

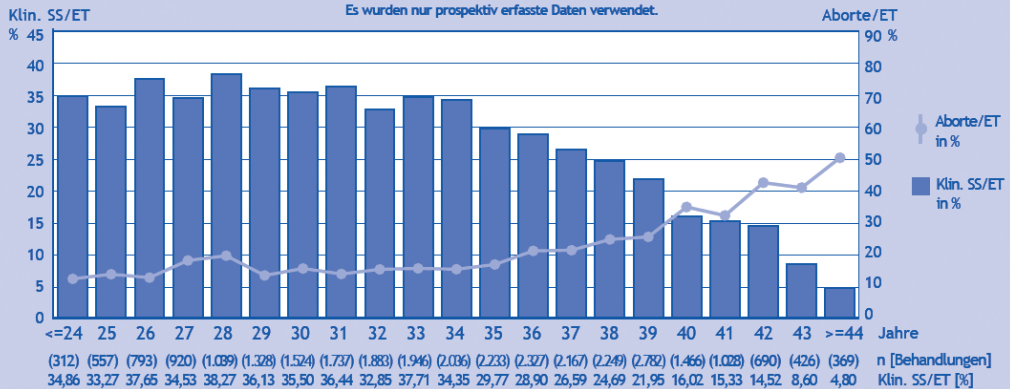
Bevor man beide Statistiken miteinander vergleicht, muss man darauf hinweisen, dass sie nicht genau dieselben Patientinnengruppen darstellen.

In der Österreichischen Tabelle wird nur die Schwangerschaftsrate der Österreichischen Frauen bis zum 40. Lebensjahr angegeben, die nach dem sog. „Fonds-Modell“ behandelt wurden (in etwa vergleichbar mit der Gruppe der in Deutschland gesetzlich versicherten, verheirateten Frauen von 25 - 40 Jahren, bei denen die gesetzliche Krankenkasse 50 % der Behandlungskosten übernimmt).

Die Schwangerschaftsraten von Paaren mit nach mehreren Fehlversuchen die Behandlung selbst bezahlen, von Frauen über 40 Jahren oder Frauen aus dem Ausland **werden in der österreichischen Statistik NICHT erfasst.**

Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau

ICSI - 2008



Alter in Jahren	Punktion	Gew. Eizellen (MW)	Injektion (MW)	Transf.	Transf./ Pkt. %	Transf. Emb. (MW)	Klin. SS	Klin. SS/Pkt. %	Klin. SS/ET %	Klin. SS/ET bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 PN im Überschuss %
<= 29	4.949	12,01	9,53	4.623	93,41	2,01	1.670	33,80	36,12	39,94
30 - 34	9.126	10,90	8,75	8.578	94,00	2,05	2.977	32,64	34,71	39,02
35 - 39	11.758	8,75	7,03	10.917	92,85	2,11	2.662	24,34	26,22	32,70
>= 40	4.073	6,58	5,34	3.604	88,49	2,14	492	12,10	13,65	17,35
Gesamt	29.906	9,65	7,74	27722	92,70	2,08	8.001	26,77	28,86	36,11

Tabelle 4: IVF-Fonds 2008 – Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion

KA	Anzahl Versuche	Alter der Frau													
		bis 25 Jahre			26 bis 30 Jahre			31 bis 35 Jahre			36 bis 40 Jahre			alle Altersklassen	
		SS	FP	SSR/FP	SS	FP	SSR/FP	SS	FP	SSR/FP	SS	FP	SSR/FP	SSR/FP	
öffentl. KA	1.666	46	137	33,6%	122	387	31,5%	119	498	23,9%	89	448	19,9%	25,6%	
private KA	4.430	109	250	43,6%	328	862	38,1%	534	1.426	37,4%	382	1.312	29,1%	35,1%	
2008 IVF-Fonds	6.096	155	387	40,1%	450	1.249	36,0%	653	1.924	33,9%	471	1.760	26,8%	32,5%	

SS = Schwangerschaft, FP = Follikelpunktion, SSR/FP = Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion (ohne Kryo-Versuche)

BEHAUPTUNG NR. 2

Die hier abgebildete Deutsche Statistik zeigt die Schwangerschaftsraten für das ICSI-Verfahren.

In der deutschen Statistik sind alle Behandlungen erfasst, unabhängig von der Anzahl der bisher durchgeführten Behandlungszyklen.

Es werden zudem nur Zyklen erfasst, die bis zum achten Stimulationstag gemeldet wurden.

Damit wird verhindert, dass von Ärzten im Nachhinein eine Auswahl vermehrt positiver Behandlungsverläufe gemeldet werden kann.

Wir haben Ihnen die **Bereiche der Statistiken in beiden Ländern markiert**, die unter Berücksichtigung der oben angegebenen unterschiedlichen Patientinnengruppen die **Schwangerschaftsrate pro Follikelpunktion bei in etwa vergleichbaren Altersgruppen angeben**.

Zusammenfassend fällt auf, dass die Statistiken aus beiden Ländern **weitgehend ähnliche Schwangerschaftsraten** für die jeweiligen in etwa vergleichbaren Altersgruppen aufweisen.

Wenn einzelne ausländische IVF-Zentren mit Schwangerschaftsraten von 60 - 80 % pro Behandlung werben, erscheint dies demnach nicht plausibel.

„Die Schwangerschaftsraten bei der künstlichen Befruchtung in Deutschland sind niedriger als im Ausland, weil in Deutschland Techniken wie z. B. der Blastozystentransfer verboten, im Ausland aber erlaubt sind“

Selbstverständlich ist es auch in Deutschland erlaubt und in der täglichen Routine unserer Praxis etabliert, ausgewählte Embryonen bis zum fünften Tag in der Kulturlösung zu belassen und dann **als „Blastozysten“ in die Gebärmutter einzupflanzen**.

Das Embryonenschutzgesetz verbietet ebenfalls nicht die Identifikation geeigneter Embryonen mit hohem Potential für eine Schwangerschaft.

Lediglich die Erzeugung von Embryonen auf Vorrat ist sinnvoller Weise sanktioniert.

Wir führen daher den Blastozystentransfer in unserer Praxis durch und besprechen mit Ihnen, wenn Sie als Paar von dieser Technik profitieren.

Off jedoch kann es gerade für jüngere Paar sinnvoller sein und insgesamt eine höhere Schwangerschaftschance aus allen entnommenen Eizellen mit sich bringen, den Transfer der ausgewählten Embryonen nach Absprache schon am zweiten oder dritten Tag durchzuführen und zusätzlich befruchtete Eizellen der Gefrierkonservierung (Kryokonservierung) zuzuführen.

BEHAUPTUNG NR. 3

„Im Ausland sind die Behandlungskosten für eine IVF oder ICSI-Behandlung niedriger als in Deutschland“

Kinderwunschpraxen im Ausland werben oft mit **vermeintlich attraktiven Preisen für eine künstliche Befruchtung**, die zunächst scheinbar unter den Kosten für eine vergleichbare Behandlung in Deutschland liegen.

Offt werden im Ausland zwar zu Beginn der Behandlung günstige Preise angegeben, später aber für plötzlich angeblich notwendige zusätzliche Untersuchungen noch Mehrzahlungen angekündigt, über die Paare vorher nicht informiert wurden.

Paare sollten bei dem Kostenvergleich auch die Fahrt- und Übernachtungskosten mit berücksichtigen sowie den höhere Zeitaufwand.

Die einzige medizinische Behandlungsmethode, die betroffene deutsche Paare **tatsächlich nur im Ausland (zum Beispiel in Tschechien oder Spanien) in Anspruch nehmen können, ist die künstliche Befruchtung mittels Eizellen von Spenderinnen.**

Diese **Methode ist in Deutschland verboten**, ebenso wie beispielsweise in Italien, der Schweiz und Österreich.

Sollten Sie Fragen zu den beschriebenen Aspekten der Kinderwunschbehandlung haben, so stehen wir – die Ärzte mit dem Team der Kinderwunschpraxis Drs. med. Hamori/Behrens/Hammel – gerne zur Verfügung.



GEMEINSCHAFTSPRAXIS DER FRAUENÄRZTE
Zentrum für Reproduktionsmedizin

DR. MED. M. HAMORI
DR. MED. R. BEHRENS
DR. MED. A. HAMMEL

NÜRNBERGER STRASSE 35
91052 ERLANGEN
TEL.: 09131 / 895 20 oder 895 30
FAX: 09131 / 20 54 10
E-MAIL: info@ivf-erlangen.de
INTERNET: www.ivf-erlangen.de